

Studienablaufplan

4 30 LP	Abschlussmodul Zwei-Fach-Master Kommunikations- und Medienwissenschaft			Wahlbereich		
	3 18 LP	Kommunikations- und Medienwissenschaftliches Forschungsprojekt	Konzeptionsmodul Kommunikations- und Medienwissenschaft			
			2 15 LP		Mediengeschichte	Publikums- und Rezeptionsforschung
						1 15 LP

LP: Leistungspunkte nach ECTS-System (Maß für Lern-, Vor- und Nachbereitungsaufwand; 1 LP = ca. 30 Zeitstunden)
Konzeptions- und Abschlussmodul entfallen im Zweifach

Kommunikations- und Medienwissenschaft

Master of Arts
Zwei-Fach-Master

Universität Rostock

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

Institut für Medienforschung
Prof. Dr. Elizabeth Prommer
August-Bebel-Straße 28
18055 Rostock
fsb.komewi.master.phf@uni-rostock.de
www.imf.uni-rostock.de

STUDENT SERVICE CENTER

Allgemeine Studienberatung & Careers Service
Parkstraße 6
18057 Rostock
+ 49 (0)381 498-1230
studium@uni-rostock.de

www.uni-rostock.de/studium

Stand: September 2022

Kommunikations- und Medienwissenschaft

Master of Arts
Zwei-Fach-Master



ABSCHLUSS

- Master of Arts (M. A.)

STUDIENFORM

- weiterführender Studiengang
- Zwei-Fach-Master

REGELSTUDIENZEIT

- 4 Semester

STUDIENBEGINN

- zum Wintersemester (01. 10.)

STUDIENFELDER

- Sprach- / Geisteswissenschaften

FORMALE VORAUSSETZUNGEN

- einschlägiger berufsqualifizierender Studienabschluss
- Deutschkenntnisse C1 (GER)

WEITERFÜHRENDE STUDIENMÖGLICHKEITEN AN DER UNIVERSITÄT ROSTOCK

- Promotion

GEGENSTAND UND ZIEL

Der Teilstudiengang Kommunikations- und Medienwissenschaft ist sowohl ein sozial- als auch ein geisteswissenschaftlicher Studiengang, der sich interdisziplinär versteht. Die Inhalte der Ausbildung umfassen zum einen die sozialwissenschaftliche Kommunikationswissenschaft; hier liegen die Schwerpunkte in der qualitativen und quantitativen Publikums- und Zielgruppenforschung und Rezeptionsforschung sowie der gesellschaftlichen und historischen Analyse (neuer) Medien. Zum anderen bestehen Inhalte in der medienwissenschaftlichen Analyse von Medien, Dramaturgie und der Rezeptionsästhetik.

EIGNUNG UND VORAUSSETZUNGEN

Als generelle Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Rostock ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss nachzuweisen. Der Zugang zum Masterstudiengang Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Rostock ist an nachfolgende weitere Zugangsvoraussetzungen gebunden:

Es ist als fachspezifische weitere Zugangsvoraussetzung für den Teilstudiengang Kommunikations- und Medienwissenschaft (Erst- und Zweifach) ein erster berufsqualifizierender Abschluss in einem Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaft/ Publizistik im Umfang von mindestens 60 Leistungspunkten nachzuweisen.

Für das Studium des Teilstudiengangs Kommunikations- und Medienwissenschaft im Zweifach kann die fachspezifische Zugangsvoraussetzung auch durch einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss in einem fachverwandten Studium (zum Beispiel Soziologie) im Umfang von mindestens 60 Leistungspunkten nachgewiesen werden, sofern dazu mindestens 12 Leistungspunkte aus dem Bereich »Methoden der empirischen

Medienforschung« oder »Methoden der empirischen Sozialforschung« zählen.

Studienbewerberinnen und Studienbewerber, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssen Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) nachweisen.

STUDIENABLAUF

Das Studium umfasst im Erst- und Zweifach die Pflichtmodule »Kommunikations- und Medientheorie«, »Medienanalyse und Medienästhetik«, »Mediengeschichte«, »Publikums und Rezeptionsforschung« sowie das »Kommunikations- und Medienwissenschaftliche Forschungsprojekt«.

TÄTIGKEITSFELDER

Der Studiengang ist berufsoffen, d. h. er qualifiziert für ein breites Spektrum an beruflichen Tätigkeiten. Diese sind insbesondere die Schnittstellen zwischen Bildung, Kultur, Administration und Wirtschaft. Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs finden ihre Arbeitsstellen unter anderem in den Medien, der öffentlichen Verwaltung, in Unternehmensführungen, Bildungseinrichtungen und natürlich der Wissenschaft.

